

DpL will OKP-Kostenbeteiligung für Rentner abschaffen

Initiative Die Oppositionspartei DpL will Rentner von der Kostenbeteiligung (Franchise) in der obligatorischen Krankenversicherung (OKP) befreien. Wie die Partei am Mittwoch mitteilte, hat sie eine entsprechende Gesetzesinitiative eingereicht.

Mit dieser Initiative sollen die in Liechtenstein wohnhaften Rentner unterstützt werden, schreibt die DpL. Die Initiative beabsichtigt, die feste Kostenbeteiligung von jährlich 500 Franken für Versicherte, die das ordentliche **Rentenalter** erreicht haben, abzuschaffen.

Situation der Rentner verbessern

Wird eine medizinische Versorgung benötigt, stelle die fixe Kostenbetei-

ligung von 500 Franken pro Kalenderjahr für viele eine wesentliche finanzielle Belastung dar. Die DpL sei daher der Auffassung, mit dieser Gesetzesänderung eine Verbesserung der momentanen finanziellen Situation der Rentner bewirken zu können.

«Mit dieser Initiative erhalten alle Rentner, auch die mit einer halben **AHV-Rente**, die gleiche Unterstützung wie diejenigen mit einer vollen **Rente**, sofern sie medizinische Leis-

tungen beanspruchen», heisst es in der Mitteilung weiter. Mit fortschreitendem Alter steige der Bedarf an medizinischer Versorgung an.

Kosten für den Staat: Weniger als 3,5 Millionen Franken pro Jahr

«Seit 2011 sind die **Renten** nicht mehr erhöht worden, hingegen sind die Lebenshaltungskosten besonders für Rentenbezüger gestiegen», begründet die DpL ihren Vorstoss weiter. So würden mit der Initiative

zwar die **Renten** nicht erhöht, aber die Lebenshaltungskosten für Pensionisten gesenkt.

«Im Ergebnis steht einem Rentner durch geringere Ausgaben mehr Geld zur Verfügung. Die zu erwartenden jährlichen Kosten für den Staatshaushalt liegen unter 3,5 Millionen Franken pro Jahr», schreibt die DpL weiter. (red/pd)

www.volksblatt.li